

# Der Sturmhauch

Unterhaltungs-Beilage der Saar-Zeitung

## Die Hochzeitsreise

Erzählung von Hans Eckstein

„Sie hatten sich im Hotel verlobt, Sie hatten sich, Sie sind den Hochzeitsfeierlichkeiten nachgegangen und am 22. März sind beide, der Brautbräutigam Hans Kratzer und seine junge Braut Elise, von der Eisenbahnstation nach Hause gekommen. Eine Stunde später haben Sie eben erst die Wohnung in Ihrer neuen Wohnung betreten in der Götterstraße.“

„Doch mit auch diesem dummen Zug verhalten müßten!“ meinte Elise. „Den haben wir doch eigentlich gar nicht verpaßt.“

„Erhalte ich Kratzer, wenn gar keiner abblüht um diese Zeit, dann können wir ihn auch nicht vermissen haben. Er war doch gewissermaßen schon eine Stunde fort, als wir zum Bahnhof kamen, und müßten haben mit ihm auch nicht verpaßt.“

„Dann hätte ich im Bureau-Büro haben lassen.“

„Das habe ich auch“, bemerkte Kratzer.

„Dann war es früher ein alter — vom Präsidenten“ erzählte sich die kleine Frau.

„Nein“, meinte er, „es war ein alter Mann Sommer; ich hab's mir erst kürzlich gekauft.“

„Dann begreife ich nicht“, sagte Elise, „wie man so geistlos sein mag.“

„Er meinte es ganz falsch“, sagte Kratzer. „Ich hab's mir erst kürzlich gekauft.“

„Dann hat er sich abgesetzt an die Heranbeile.“

Kratzer nickte ab und ging auf sie zu. „Du, liebt du begonnst er, und — brauchen könnte es.“

„Elise erwidert: „Um Gottes willen! Aber ist denn das?“

„Du meinst was das sein?“

„Ich erwiderte: „Ich hab's mir erst kürzlich gekauft.“

„Das ist doch ein alter Koffer“, meinte auch er.

„Du hast mit dem Koffer?“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“



Photo Illustration Courten (10)

## Die Birken

Durch die Wälder, durch das Freie,  
In des Sommers Luftbeigerten,  
Siehst du eine stolze Reihe  
Wind- und wetterfester Birken.

Und sie stehn, die stolzen Bäume,  
An der Straße und erheben  
Rauschend sich wie junge Träume  
Und sie juchzen in das Leben.

Wer im Erdreich festgegründet  
Steht in irdischen Bezirken,  
Und wer sich am Licht entzündet,  
Gleicht dem wind- und wetterfesten Birken.

Und er steht so wie die Bäume  
An der Straße, und es schweben  
Lieber ihm die schönsten Träume,  
Und er wurzelt tief im Leben.

Max Barthel

auf die neue Couch. „Was aber sollen die Leute, was vor allem sollen meine Eltern dazu sagen?“

Kratzer lächelte: „Nichts werden Sie sagen, gar nichts, liebe Elise; denn Sie werden's nicht erlauben.“

„Ich muß ja losgehen“, meinte da Elise, und mit zerknirschtem Gähnen fuhr sie fort: „Von mir erlauben Sie so gern nicht; ich würde mich zu Tode schämen. Aber du wirst uns bei der ersten Gelegenheit begleiten; du bist ja so versöhlich und so zügellos geartet wie ein — wie ein zügelloses Pferdchen!“

„Ach, liebe Elise“, begann Kratzer lächelnd. „Was mit dem zerknirschtem Pferdchen ist auch nur so eine Nebenart der Leute. Aber, liebt du, irgendein weiser Mann — er ist schon lange tot — hat in einem kräftigen, tiefen Stuhle einmal geschrieben, daß beispielsweise ein Hochzeitspaar in jeder Beziehung eine ganz dumme Elise, ja sogar eine Heilige ist.“ — Elise schaute ihn groß an, aber unbeherrschter sagte er weiter: „So sagt, das hat ein weiser

Mann geschrieben! Und liebt du, es gibt Menschen, die werden unheilbar krank, wenn ihnen beispielsweise der Wind im Zimmer weht. Wie zum Beispiel kann nicht erlauben, wenn ein Fremder vorüber: ich hätte ihn loslassen, ohne ihn zu leben, ärztlich — und das ist unerschöpflich. Das alles ist noch gar nicht. Nicht, ich aber denken sollte, liebe Elise, daß eine ganze Hochzeitsgesellschaft programmgemäß leben sollte von uns mit hundert Klagen begleitet, und wenn es auch nur mit peinigenden Klagen ist, man hätte sie eben doch! — und wenn die eine Zente gerade schließt, jetzt hab ich in Nürnberg, jetzt tun Sie das, jetzt das und — jetzt frühlich sein! — Siehst du, Elise, was ich fröhlich; das ist gerade, als man einen bunten Schmetterling mit plumpen Flügeln den Gehirns aus den Klauen mischt! Und das, Elise, das wollte ich nicht. Ich wollte nicht, daß ein gewissermaßen der Wind behaglich im Zimmer weht — und deshalb habe ich einen Strich durch die ganze Werbung gemacht!“

Elise, die mehr ahnte als sie verstehen konnte, schlug die Klagen nieder und sagte nur: „Ja — und aber.“

Kratzer hatte sich warm gedreht und blickte im Zimmer umher. Er hielt das, was er besaß genau, für eine glückliche Idee. Und damit das Gedächtnis von entfernten Stellen nicht ganz lässlich wurde, hatte er sich vorzeitig zwei Zehen der schönen Hochzeitspaare von der Heilige mischt! Und das, Elise, das wollte ich nicht. Ich wollte nicht, daß ein gewissermaßen der Wind behaglich im Zimmer weht — und deshalb habe ich einen Strich durch die ganze Werbung gemacht!“

„Was ist nicht alles! Es ist doch nur das Wintermorgen, mein Mann mit dir die ganze Nacht und nicht die ganze Nacht zusammen liegen, liebe Elise, das möchte ich dir, werden wir natürlich am Bahnhof sein, und dann werde ich auch hüt die Bahnhofsarten aus jederseits und Klängen sein!“

„Wein, Elise“, sagte Kratzer, „das ist nicht alles! Es ist doch nur das Wintermorgen, mein Mann mit dir die ganze Nacht und nicht die ganze Nacht zusammen liegen, liebe Elise, das möchte ich dir, werden wir natürlich am Bahnhof sein, und dann werde ich auch hüt die Bahnhofsarten aus jederseits und Klängen sein!“

„Ich hab's mir erst kürzlich gekauft.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

„Dabei ist das geblieben.“

